



St. Cyriak – Wohnen und Pflege im Herzen von Furtwangen

Mitten in Deutschlands höchstgelegener Stadt in Furtwangen im Schwarzwald, wurde das Caritas-Haus St. Cyriak auf den neusten pflegerischen und baulichen Stand gebracht. Im Juli 2009 neu bezogen bietet es vielseitige Unterstützungs- und Wohnmöglichkeiten für Ältere. Der Mensch, seine Biografie und seine persönlichen Bedürfnisse stehen dabei im Zentrum allen Handelns.

Für Thomas Wehrle, Heimleiter des modernen Hauses, ist sein Beruf auch Berufung: „Bei uns im Haus steht das Wohnen im Mittelpunkt. Wir möchten den Bewohnern die gute zweite Heimat bieten, die sie sich wünschen.“ Der ganzheitliche Ansatz steht hier im Vordergrund.

Im St. Cyriak finden rüstige Senioren und Menschen mit Pflegebedarf oder demenzieller Erkrankung Sicherheit rund um die Uhr. Angeboten werden klassisches Altenheimwohnen in betreuten Seniorenwohnungen mit 24 Std. Rufservice, ein Tagesgästebereich, Pflege in hellen freundlichen Einbettzimmern mit eigenem Bad in familiären Wohngruppen, Einzelzimmer für Kurzzeit- und Dauerpflege, ebenso wie eine beschützte Demenzwohngruppe. Jedem wird behagliches, aktives und würdiges Leben und Wohnen ermöglicht. In der altersgerechten Küche des Wohnbereiches und im Aufenthaltsraum stehen tagsüber hauswirtschaftliche Tätigkeiten, kreative Beschäftigung oder Kultur auf dem Programm.





Die freundliche Raumgestaltung mit hellen Farben und vielen Fenstern, durch die man einen herrlichen Blick über die Stadt hat, tragen sehr zum Wohlbefinden bei. Durch gemütliche Balkone, Ganzjahres-Wintergärten und attraktive Freianlagen haben die Bewohner Kontakt zu anderen in freier Luft und Natur. Da Furtwangen aufgrund der hohen Lage einen langen Winter hat, wollte man der dunklen Jahreszeit etwas positives entgegensetzen. So wurden u.a. auf 3 Etagen freundliche Badezimmer mit speziellen höhenverstellbaren Wellness-wannen von TRAUTWEIN ausgestattet. Das Bad bietet den Bewohnern einen weiteren Lichtblick im Alltag, die Wannen verwöhnen mit Klangwellen-massage, Musik und Farblicht in wechselnden Regenbogen-farben. Das Licht wirkt Depressionen entgegen und sorgt für Frühlingsgefühle. An die hauseigene Musikanlage angeschlossen, liefert die Wanne eine exzellente Klangqualität und überliefert die Schwingungen der Musik über das Wasser. Der Badende spürt die Musik und erlebt sie mit jeder Faser seines Körpers und kann seine eigene Lieblingsmusik genießen - so werden auch schöne Erinnerungen wach. Gleichzeitig wird durch die Klangwellenmassage eine äußerst effektive Mikromassage aller Zellen durchgeführt und die Psyche positiv beeinflusst, ein Faktor, der sich auch außerhalb des Badezimmers bemerkbar macht.



Warum man sich bewusst für diese Wannen entschieden hat erläutert Thomas Wehrle so: „Unsere bisherigen Wannen wurden durch die vielen Reparaturen immer teurer und konnten unsere Ansprüche an die Hygiene nicht erfüllen. Die neuen Wannen sind aus hochwertigem Acryl mit einer antibakteriellen Technologie. Zudem erlaubt die 3-seitige Unterfahrbarkeit der Wanne ein optimales Handling mit unseren Liftern. Die Wellnesseinrichtung bringt unseren Bewohnern mehr Lebensqualität, sowie Licht und Freude im Alltag.“

Viele neue Ideen sorgen für eine hervorragende Integration der älteren Menschen. Für den Umzug ins neu umgebaute Heim wurde beispielsweise für jeden Bewohner aus dem Ort ein „Pate“ gefunden, der ihm beim Umzug geholfen hat. Viele ehrenamtliche Helfer kümmern sich neben den Schwestern und Pflegern, die hier übrigens „Alltagsbegleiter“ genannt werden, liebevoll um die Belange der Bewohner.

Auch die Ernährung ist ein wichtiger Faktor im St. Cyriak. Es wird frisch im Haus gekocht und Küchenchef Arnold Kemmerle achtet stets auf gesunde Zutaten bekannter Erzeuger aus der Region. Eier und Gemüse werden täglich frisch angeliefert und seine Qualitätsprüfung geht so weit, dass er „das Fleisch kennt, wenn es noch auf der Wiese läuft“.

Es wird auch versucht auf die Wünsche jeden Bewohners einzugehen. So konnte sich ein Bewohner eines Apartments eine spezielle Pflegebadewanne anschaffen. Aufgrund der recht engen Raumverhältnisse und der intelligenten Technik entschied man sich für die Samarit-Wanne von TRAUTWEIN. Das Geheimrezept: Die Wanne verfügt über einen integrierten Sitz, auf dem der Badende Platz nimmt. Danach fährt die Wanne nach oben, was gegenüber einer Badewanne mit Tür viele Vorteile bietet:

Wartezeiten erübrigen sich, da die Wanne bereits mit Wasser gefüllt ist und nicht erst volllaufen muss. Nach dem Bad wird der Badende auf dem Sitz durch das Absenken der Wanne einfach aus dem Wasser gehoben. Die für die häusliche, ambulante und für die Pflege in Altenheimen konzipierte Wanne bietet auch Helfern viele Vorteile: Da der Sitz immer auf gleicher



Höhe bleibt und die Wanne nach oben fährt, ist eine bequeme und rückschonende Betreuung möglich. Durch ihre besondere Form ist sie zudem äußerst wassersparend.

Thomas Wehrle, Heimleiter des modernen Hauses und die Pflegedienstleiterin Nevanka Kosanovic haben sich ganz bewusst für eine außergewöhnliche Entspannungsmöglichkeit für die Bewohner entschieden: Im „Snoezelen-Raum“ steht die Schwebeliege Thermo-Spa von TRAUTWEIN. Diese wird zur mentalen und körperlichen Entspannung eingesetzt. Ebenso zur Prävention bei Demenz- und Dekubituskrankungen, sowie zur Lockerung der Muskulatur. Das Funktionsprinzip ist denkbar einfach: Der Bewohner legt sich auf eine gepolsterte Liege, die sich auf Seniorensitzhöhe befindet. Durch eine spezielle Technik wird eine Wanne mit warmem Wasser sanft nach oben gefahren. Dadurch beginnt der Körper - nur durch eine Folie getrennt - im wohlig warmen Wasser zu floaten. Die behagliche Wärme und die Leichtigkeit des Körpers sorgen für Geborgenheit und versetzen in den Zustand totaler Erholung.



Gerade ältere Menschen genießen diese Traumreise in eine andere Welt, körperliche Gebrechen und alltägliche Sorgen dürfen draußen bleiben. Nevanka Kosanovic legt großen Wert darauf, dass dieses Erlebnis auch allen Bewohnern zur Verfügung steht.

Von Anfang an betreuten Barbara Bartle, Pflegerin auf der Station und die Pflegehelferin Beate Dorer die Schwebeliege. „Einen festen Belegungsplan gibt es nicht. Jeder

Tag ist anders und die Bewohner können individuell entscheiden ob sie heute eine Behandlung möchten“, schildert Barbara Bartle den Betrieb. Die Nutzung spricht man vorher mit den beiden Zuständigen ab. Beate Dorer, auch zuständig für die Sturzprohylaxe, ist begeistert: „Wir haben so viele Betreuungsangebote im Haus, die im Sitzen stattfinden, dass die Schwebeliege eine sehr willkommene Abwechslung bietet. Da die Bewohner ganz weich liegen und sich leicht fühlen (schließlich spüren sie nur ca. 1/7 ihres Körpergewichtes) wird die Wirbelsäule schön entlastet und sie spüren meist keine Schmerzen mehr. Selbst Rückenschmerzen

werden nicht mehr wahr genommen.“ Auch die Gelenke und das Becken werden entlastet, was sich sehr positiv auf das Wohlbefinden auswirkt. Da die Schwebeliege in der Ausgangsposition so niedrig ist, nutzen auch Rollstuhlfahrer gerne das Angebot. Durch die Unterfahrbarkeit kann auch mit Liftern gearbeitet werden.

Herr B. ist bereits 91 Jahre alt und kann nur noch schlecht aufrecht sitzen. Er nutzt die Schwebeliege rege und schätzt besonders die AquaJet-Massage mit den warmen Wasserstrahlen. „Ich fühle mich, als ob ich Flügel hätt. Ich kann mich gut strecken und mein ganzer Rücken wird entlastet.“ „Auch sein Gedächtnis ist anschließend besser“, ergänzt Barbara Bartle fröhlich. Er hat das Glück, dass seine ehrenamtliche Betreuerin auch ein Fan der Schwebeliege ist. Sie ermöglicht ihm - wann immer er möchte - einen Besuch im Snoezelenraum. Viele ehrenamtliche Helfer kümmern sich neben den Schwestern und Pflegern liebevoll um die Belange der Bewohner. Besonders erfreulich für Herrn B. ist auch, dass er durch die Entspannung auf der Schwebeliege weniger Medikamente braucht als früher.

Auch Barbara Bartle (rechts im Bild) registriert die positiven Effekte der Schwebeliege: „Viele unserer Bewohner haben Durchblutungsstörungen und frieren dadurch oft. Auf der Thermo-Spa werden sie schön gewärmt und entspannen sich total. Auch eine unserer ältesten Bewohnerinnen, sie wird in Kürze 100 Jahre alt, nutzt das Angebot



sehr gerne und genießt die Wärme.“ Eine andere Bewohnerin lehnte die Schwebeliege erst ab, doch nachdem sie behutsam herangeführt und intensiv begleitet wurde, entspannt sie dort nun völlig. Meist schläft sie während dem Schweben ein, träumt sanft vor sich hin und ist nach der halbstündigen Behandlung schön entspannt und

aufgewärmt. Auch einer weiteren, sehr dementen Bewohnerin bietet die Thermo-Spa einen hellen Lichtblick im Alltag. Sie ist sonst nur schwer zu „erreichen“. Doch während ihrer Behandlung laufen Lieder, die sie früher gerne hörte. „Sie singt die Lieder mit, sie kennt alle Texte, und sie ist richtig glücklich dabei!“, freut sich Beate Dorer. „Es ist so schön zu sehen, wie wohl sich die Menschen fühlen“, bestätigt auch Thomas Wehrle. Die Schwebeliege hat übrigens keine Lautsprecher, sondern sie ist der Lautsprecher. Die Schwingungen der Musik werden direkt in das Wasser und somit auf den Körper der Bewohner geleitet. So kann die Musik gehört und gefühlt werden. Gleichzeitig wird durch die Klangwellenmassage eine äußerst effektive Mikromassage aller Zellen durchgeführt und die Psyche positiv beeinflusst - ein Faktor, der sich auch außerhalb des Snoezelenraumes bemerkbar macht.

Die Wellnesseinrichtung bringt den Bewohnern mehr Lebensqualität, sowie Licht und Freude im Alltag. Selbst unruhige oder verwirrte Bewohner kommen in der Schwebeliege zur Ruhe und genießen mit allen Sinnen. Anschließend haben sie eine deutlich bessere Orientierung. Auch Bewohner mit Parkinson-Haltung haben nach der Behandlung eine aufrechtere Haltung und können besser sitzen.

Die Angehörigen sind begeistert und loben, dass das Haus seinen Bewohnern so etwas Besonderes anbietet. Bei Führungen dürfen auch sie die Schwebeliege testen, damit sie die wohltuende Wirkung nachempfinden können.

Doch nicht nur die Bewohner, auch das Pflegepersonal selbst kann die Thermo-Spa zur Entspannung nutzen. Das Massagemodul AquaJet beugt Rückenproblemen vor, das Gefühl der Leichtigkeit baut Stress ab und bringt neue Kraft für die täglichen Herausforderungen. Barbara Bartle freut sich über diese Möglichkeit. Bis zur Abfahrt ihres Busses hat sie einmal in der Woche eine Stunde Wartezeit, die sie – wenn die Schwebeliege frei ist – gerne entspannt verbringt.

Das Wohn- und Pflegeheim St. Cyriak bietet nun die optimalen Voraussetzungen, um Wohnen und Pflege im Alter in einem harmonischen Umfeld ganzheitlich anzubieten.

Weitere Infos:

St.Cyriak Wohnen und Pflege

Am Kirchberg 6
78120 Furtwangen
E-Mail: heimleitung@st-cyriak.de
Internet: www.st-cyriak.de
Telefon: 07723-9304-415
Telefax: 07723-9304-400
Träger: Caritas Altenheim Furtwangen e.V.
Geschäftsführer: Thomas Wehrle

Trautwein GmbH

Denzlinger Str. 12
79312 Emmendingen
info@trautwein-gmbh.com
www.trautwein-gmbh.com
Tel. 07641-46 77 30
Fax. 07641 – 46 77 70
Bildquelle: Trautwein GmbH
Abdruck honorarfrei bei Nennung der Bildquelle